Carbon Creek

Archer, T'Pol und Trip feiern T'Pols einjÃ¤hriges JubilÃ¤um auf der Enterprise. Dort Ã¼berrascht T'Pol sie mit der Offenbarung, dass der erste Kontakt zwischen Menschen und Vulkaniern schon deutlich frÃ¼her stattgefunden hat als offiziell bekanntâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: Carbon Creek

Episodennummer: 2x02

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 25.09.2002

Erstausstrahlung D: 12.09.2003

Drehbuch: Chris Black, Rick Berman, Brannon Braga & Dan O'Shannon

Regie: James Contner

Hauptdarsteller:
Scott Bakula als Captain Jonathan Archer,
Connor Trinneer als Commander Charles "Trip" Tucker III,
Jolene Blalock als Subcommander T'Pol,
Dominic Keating als Lieutenant Malcolm Reed,
Anthony Montgomery als Ensign Travis Mayweather,
Linda Park als Ensign Hoshi Sato,
John Billingsley als Doctor Phlox.

Gastdarsteller:
Ann Cusack als Maggie,
J. Paul Boehmer als Mestral,
Hank Harris als Jack,
Michael Krawic als Stron,
David Selburg als Vulcan captain,
Clay Wilcox als Billy,
Ron Marasco als Tellus,
Paul Hayes als businessman u.a.

Kurzinhalt:
Archer, T'Pol und Trip feiern T'Pols einjÃ¤hriges JubilÃ¤um auf der Enterprise. Dort Ã¼berrascht T'Pol sie mit der Offenbarung, dass der erste Kontakt zwischen Menschen und Vulkaniern schon deutlich frÃ¼her stattgefunden hat als offiziell bekannt. Denn rund ein Jahrhundert vor Zefram Cochranes legendÃ¤ren Warpflug wurde die Erde kurz nach dem Start des Satelliten Sputnik von einer vierkÃ¶pfigen vulkanischen Forschungsgruppe observiert. Nach einer Fehlfunktion an Bord stÃ¼rzte das Schiff auf die Erde, und landete inmitten der USA, nahe einer Kleinstadt namens Carbon Creek. Da der Captain beim Absturz ums Leben kam war es an T'Mir â€“ T'Pols UrgroÃŸmutter â€“ das Komando Ã¼ber die

Forschungsgruppe zu Ã¼bernehmen. Nachdem sie mehrere Tage vergeblich auf Rettung gewartet und in der nÃ¤heren Umgebung nichts essbares gefunden haben, beschlieÃŸt man, trotz der Gefahr, als AuÃŸerirdische entdeckt zu werden und/oder die natÃ¼rliche Entwicklung der Menschheit zu beeinflussen, Carbon Creek einen Besuch abzustatten. In den darauffolgenden Wochen werden die Vulkanier, allen voran Mestral, zunehmend heimisch. Als ein Einsturz im Bergwerk einige Arbeiter verschÃ¼ttet, mÃ¼ssen sie entscheiden, ob sie gegen ihre Ãœberzeugung verstoÃŸen und eingreifen oder die Menschen ihrem Schicksal Ã¼berlassen sollenâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"If we're exposed, we could contaminate their culture."

"And when they find our bodies after we starve, will that contaminate their culture?"

(Mestral versucht T'Mir davon zu Ã¼berzeugen, nach Carbon Creek zu gehen.)

"What if you lose? I'll have to socialise with him."

(T'Mir ist vom Gedanken, sich nÃ¤her mit Menschen auseindersetzen zu mÃ¼ssen, scheinbar nicht sehr angetan.)

"This antenna is inadequate. I believe I can use a waveform discriminator to enhance it."

"It'll be safer to go after dark. You can't risk being followed."

"I need to go now. I Love Lucy is on tonight."

(Tja, manchmal muss man einfach PrioritÃ¤ten setzen.)

"I'm sorry, I'm usually better at keeping a lid on my emotions. It's not always easy."

"I know."

(Als Vulkanier versteht Mestral wohl nur zu gut, was Maggie meint.)

"At best, these humans only live to be sixty or seventy. Is it worth the risk just to extend their lives a few more years?"

(T'Mirs â€“ etwas zynisches â€“ Argument, den VerschÃ¼tteten nicht zu helfen.)

Review:

Ich fÃ¼rchte, allzu viel habe ich zu "Carbon Creek" nicht zu sagen. Sie bietet zwar grundsÃ¤tzlich ganz nette Unterhaltung, ist letztendlich aber vÃ¶llig belanglos; ohne eine faszinierende Idee, ein Mysterium, spannende Momente oder Ã¤hnliches. DafÃ¼r wurde es aber wenigstens auch nicht langweilig, und auch die Kritikpunkte â€“ wenn auch vorhanden â€“ hielten sich halbwegs in Grenzen. Gut gefallen haben mir die Interaktionen der Vulkanier in Carbon Creek, und wie zumindest Mestral dort zunehmend heimisch wird. Dies fÃ¼hrt auch zu einigen amÃ¼santen Szenen, wie z.B. wenn der Vulkanier rechtzeitig wieder zurÃ¼ck sein will, um "I Love Lucy" nicht zu verpassen. Eine nette Hommage an die klassische Serie fand ich auch die MÃ¼tze, die Mestral trÃ¤gt, um seine Ohren zu verbergen â€“ und die jener von Spock

in "Griff in die Geschichte" zum Verwechseln Ã¤hnlich sieht. Und die GutmÃ¼tigkeit von T'Mir, die am Ende den Grundsatz der Nichteinmischung bricht und der Menschheit eine neue Technologie â€“ KlettverschlÃ¼sse! â€“ zeigt, um mit dem dafÃ¼r erhaltenen Geld das College-Stipendium von Jack zu finanzieren, bot einen schÃ¶nen Abschluss. Und auch, dass Mestral am Ende â€“ unterstÃ¼tzt von T'Mir, die ihn deckt â€“ auf der Erde bleibt, fand ich nett.

Etwas seltsam fand ich allerdings, dass Jolele Blalock gleich selbst in die Rolle von T'Pols UrgroÃŸmutter geschlÃ¼pft ist. Ich weiÃŸ, das ist bei "Star Trek" nicht das erste Mal â€“ ich erinnere an "23 Uhr 59", wo Kate Mulgrew eine Vorfahrin von Janeway gespielt hat â€“ aber ich finde es dennoch irritierend, da familiÃ¤re Ã„hnlichkeiten zwischen Eltern und Nachkommen soooo groÃŸ dann auch wieder nicht sind. Wo ich "23 Uhr 59" grade erwÃ¤hnt habe: Mit dieser Voyager-Episode hat "Carbon Creek" generell einiges gemein; Ã¼bertriebene OriginalitÃ¤t kann man der Folge jedenfalls nicht bescheinigen. Was mich wirklich sehr gestÃ¶rt hat, waren die stÃ¤ndigen Szenenwechsel zu T'Pol, die Archer und Trip ihre Geschichte erzÃ¤hlt. Dadurch wurde der ErzÃ¤hlfluss mehrmals unnÃ¶tig unterbrochen und gestÃ¶rt. Ich hÃ¤tte es vorgezogen, wenn man erst wieder am Ende der Geschichte zur Enterprise zurÃ¼ckgekehrt und den Rest der Episode "unkommentiert" und ohne Unterbrechungen gezeigt hÃ¤tte. Sehr verÃ¤rgert hat mich auch, dass Trip den Deppen mimen muss, nur weil Berman & Braga meinen sich an den kleinsten gemeinsamen Nenner richten zu mÃ¼ssen, und er sich von Archer das mit der lÃ¤ngeren Lebensdauer der Vulkanier erklÃ¤ren lassen darf. Bitte, haltet's eure Zuschauer doch nicht gar fÃ¼r so dÃ¤mlich. Wir oben schon erwÃ¤hnt: An interessanten Ideen hat es "Carbon Creek" ebenso gemangelt, wie an Spannung. Jay Chattaway tut zwar wÃ¤hrend der Befreiung der VerschÃ¼tteten sein Bestes, aber ehrlich gesagt fand ich seine musikalische Untermalung in diesen Szenen schon fast wieder zu Ã¼bertrieben dramatisch, und an der Grenze zur Selbstparodie bzw. der unfreiwilligen Komik. Meines Erachtens rechtfertigte diese Szene eine solch hochdramatische Musik nicht. Und auch auf die neuerliche Erotikeinlage â€“ mit T'Mir hinter dem weiÃŸen Leintuch â€“ hÃ¤tte ich verzichten kÃ¶nnen. Mein letzter Kritikpunkt ist dann die letzte Szene, die fÃ¼r mich einfach zu vorhersehbar war. Ich hÃ¤tte es vorgezogen, wenn man die Frage, ob T'Pol ihnen nur ein G'schichtl gedruckt oder wirklich die Wahrheit er zÃ¤hlt hat, offen gelassen und es jedem Zuschauer selbst Ã¼berlassen hÃ¤tte, das fÃ¼r sich zu beantworten.

Fazit:

"Carbon Creek" ist eine zwar nette, aber auch ungemein belanglose Episode. Dank einiger amÃ¼santer Momente, der netten Art und Weise wie die Vulkanier auf der Erde langsam heimisch werden, sowie dem gelungenen Ausklang rund um die finanziell helfende T'Mir und dem auf der Erde zurÃ¼ckbleibenden Mestral, bot sie zwar durchaus gute Unterhaltung, es gab jedoch auch ein paar Aspekte, die mich gestÃ¶rt haben. So hÃ¤tte man sich die stÃ¤ndigen Szenenwechsel auf die Enterprise schenken sollen. Die letzte Szene hatte ich praktisch 1:1 vorhergesehen, und generell hÃ¤tte ich es vorgezogen, wenn man den Mut gehabt hÃ¤tte, den Wahrheitsgehalt von T'Pols Geschichte offen zu lassen. Dass T'Pols UrgroÃŸmutter von Jolene Blalock gespielt wurde, fand ich auch etwas irritierend. Grundkonzept und Aufbau der Episode haben mich stark an die Voyager-Episode "23 Uhr 59" erinnert und sind somit alles andere als originell. Zudem lieÃŸ es die Episode an Spannung, Inhalt und dramaturgischen HÃ¶hepunkten vermissen. Und auch wenn es nur ein vergleichsweise kurzer Moment war, aber wie Trip hier den Deppen mimen muss, nur weil Berman & Braga meinen, man mÃ¼sse dem Zuschauer nochmal auf die Nase binden, dass Vulkaner lÃ¤nger leben als Menschen, stieÃŸ mir wirklich sauer auf. Der solide Unterhaltungswert rettet "Carbon Creek" aber immerhin noch auf eine durchschnittliche Wertung.

Wertung: 2.5 von 5 Punkten

Christian Siegel

Inhaltsbeschreibung:
Vor genau einem Jahr, wurde T'Pol der Enterprise zugeteilt. Das muss natÃ¼rlich gefeiert werden und so steht Abends ein Essen mit dem Captain und dem Chefingenieur an. WÃ¤hrend des Essens spricht Archer T'Pol darauf an, dass er eine Bewertung Ã¼ber sie schreiben mÃ¼sse und ihm ist aufgefallen, dass die Vulkanierin einmal Carbon Creek, ein verschlafenes Bergwerksdorf in Pennsylvania, besucht hÃ¤tte. Da der Captain der Meinung ist, es gÃ¤be interessantere Orte zu besuchen, wÃ¼rde er gerne wissen, was sie dort wollte. T'Pol rÃ¼ckt nach einigem DrÃ¤ngen damit heraus, dass sie den Ort sehen wollte, in dem die Vulkanier das erste Mal auf die Menschen trafen. Trip und Archer stutzen. So weit

sie wissen, fand der erste Kontakt am 5. April 2063 stand. Trip mÃ¶chte die Story gerne hÃ¶ren und T'Pol ist bereit eine Geschichte zu erzÃ¤hlen: Im Jahre 1957 war ihre UrgroÃŸmutter T'Mir mit drei anderen Vulkaniern auf Forschungsmission im Erdorbit unterwegs, um den ersten kÃ¼nstlichen Satelliten der Menschen (Sputnik) zu untersuchen. Doch ihr Impulsantrieb versagte und so mussten sie nahe Carbon Creek notlanden. Der Captain wurde bei dem Aufprall getÃ¶tet und so hatte T'Mir nun die Befehlsgewalt. Da der SubraumempfÃ¤nger ihres Schiffes zerstÃ¶rt wurde, mussten die Vulkanier hoffen, dass das Notsignal nach Vulkan durchgekommen ist, dass sie noch im Orbit abgesetzt hatten. Als nach fÃ¼nf Tagen noch immer keine Hilfe in Sicht war, gingen Mestral, einer der Vulkanier, und T'Mir in das nahe gelegene Ã–rtchen Carbon Creek, um Nahrung zu finden.

Nachdem sich die beiden verkleidet hatten, begaben sie sich in eine kleine Bar. Dort gelingt es ihnen tatsÃ¤chlich durch eine Wette an ein bisschen Geld zu kommen, um Lebensmittel zu kaufen. Wochen spÃ¤ter ist allerdings immer noch keine Rettung eingetroffen, und so mÃ¼ssen sich die Vulkanier versuchen in die Gesellschaft zu integrieren. Dabei halten sie sich mit kleineren Jobs finanziell Ã¼ber Wasser. Mestral ist von Menschen immer mehr fasziniert und beginnt gegen Befehle T'Mirs zu verstoÃŸen, nur um seine Forschungen weiter zu betreiben. Die Vulkanier haben sich in der Zwischenzeit ganz gut eingelebt, auch wenn sie die Hoffnung nach Hause zu kommen, nicht aufgeben. Da geschieht ein Unfall in dem Bergwerk, in dem Mestral arbeitet. Zwar passiert ihm selber nichts, doch mÃ¶chte er seine verschÃ¼tteten Freunde retten. AnfÃ¤nglich ist T'Mir dagegen, da man sich zu sehr in die Kultur einmischen wÃ¼rde, doch letztendlich hilft sie ihm bei der Rettung.

Dann trifft plÃ¶tzlich ein Signal auf dem Kommunikator T'Mirs ein. Ein Schiff kommt, um sie abzuholen. Die Rettung hatte so lange gedauert, da ihr Notsignal von einem tellaritischen Frachter empfangen wurde, der die Nachricht erst weiterleiten musste. Am selben Tag lernt die Vulkanierin Jack, den Sohn von Maggie, der Besitzerin der Bar, kennen. Er ist ein junger Mann, der die besten Voraussetzungen hat, um aufs College zu gehen, doch das Geld reicht nicht. Da beschlieÃŸt T'Mir den Menschen ein Geschenk zu machen. Sie holt eine kleine Tasche aus dem Schiffswrack und bringt sie auf das Patentamt, der nÃ¤chst grÃ¶ÃŸeren Stadt. Mit dem Geld, das sie mit dem Klettverschluss-Patent verdient hat, kehrt sie zurÃ¼ck zur Bar und steckt es in das Trinkgeldglas. Somit hat Jack genug Geld, um aufs College zu gehen. Kurz bevor das Schiff der Vulkanier eintrifft, erÃ¶ffnet Mestral, dass er auf der Erde bleiben mÃ¶chte, um die Menschen zu erforschen. Obwohl T'Mir anfÃ¤nglich dagegen ist, gestattet sie es ihm schlieÃŸlich doch und behauptet dem Rettungsteam gegenÃ¼ber, dass Mestral beim Absturz getÃ¶tet wurde. Trip und Archer kÃ¶nnen kaum glauben, was sie da hÃ¶ren. Die GeschichtsbÃ¼cher mÃ¼ssten nun umgeschrieben werden, behaupten sie. Doch T'Pol meint nur, sie hÃ¤tte das getan, was Trip wollte - eine Geschichte erzÃ¤hlt. Damit lÃ¤sst T'Pol die beiden Offiziere Ã¼ber den Wahrheitsgehalt der Geschichte im Dunkeln. Sie verabschiedet sich vom Esstisch und geht in ihr Quartier, um Ã¼ber einer 200 Jahre alten Handtasche zu meditieren.

Michael Melchers

(Bilder Â© CBS/Paramount)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}